

ihr verbundene Ostpolitik. 4. erneut vermehrte Auflage, Weimar 1940, H. Böhlhaus Nachf.; 156 S. · Wenn Schn. seine 1934 zum erstenmal erschienene Schrift jetzt schon in 4. Auflage vorlegen kann, so ist das ein sicherer Beweis für die Notwendigkeit der Aufgabe, die sie sich gesetzt hat. Auch diesmal hat Schn. wie in der 2. Aufl. 1936 (vgl. DA. 1, 540) den Kreis der heranzuziehenden Schriften erheblich vermehren müssen, so daß der Text um mehr als die Hälfte (von 52 auf 114 Seiten) angeschwollen ist. Der Charakter des Buches ist dadurch nicht verändert worden. Die Übersicht über die neuesten Forschungen ist in den alten Text eingefügt, der ja bereits den Fragen der Ostpolitik, die jetzt auch im Titel hervorgehoben werden, einen breiten Raum einräumte. Gelegentlich ist auch noch auf ältere Literatur zurückgegriffen, so etwa S. 64 mit dem Hinweis auf Th. Mayers Äußerung zur Ostpolitik und S. 82 mit der Erwähnung von Sidels Sybel-freundlicher Stellungnahme. Neu hinzugekommen ist nur ein selbständiges Kapitel über die Reichsfleinodien, den Welfenschatz, die deutschen Farben, die Königs- und Kaiserkrönung, das indessen die Ergebnisse der Forschungen von Schramm, Eichmann, H. Meyer, Erdmann u. a. nur aus zweiter Hand nach Haupt (Reichsinsignien, 1939) und Buschfiel (Die deutschen Farben, 1935, vgl. DA. 1, 233) vermittelt. Die Gefahr der Breite ist nicht immer ganz vermieden; so hätte das Wesentliche aus der Arbeit von Kallen über Friedrich Barbarossas Verfassungsreform und das Landrecht des Sachsenspiegels (Zs. d. Sav.-Stiftg. f. RG. 58, Germ. Abt. 1938, vgl. DA. 3, 331), deren Titel nicht einmal genannt wird, kürzer gebracht werden können als durch das seitenlange Zitat S. 18—22, und auch die Auseinandersetzung über den Streit um Serbijs Deutsche Einheit (S. 27—33) möchte man sich straffer wünschen. Dennoch bleibt das Buch so lehrreich wie bisher, auch für Leser, die selbst mit der Forschung vertraut sind. Kommen doch in den neu verzeichneten Stimmen zur Beurteilung der Kaiserpolitik sehr klar die Richtungen zum Ausdruck, welche die Forschung in den letzten Jahren eingeschlagen hat. Und eben deshalb wird zu fragen sein, ob es bei einer weiteren Neuauflage nicht lohnender wäre, der Schrift ihren referierenden Charakter zu nehmen und dem Stoff eine systematische Behandlung zuteil werden zu lassen. H.-W. Kl.

W. S. Angus, The chronology of the reign of Edward the Elder (Engl. hist. rev. 53, 1938, 194—210). · Für die Jahre 901—921.

Karl Bierbach, Kurie und nationale Staaten im frühen Mittelalter (bis 1245). Dresden 1938, Verlag W. Dittert (auch Diss. Leipzig 1938); 185 S. · Der Verf. hat es sich zur Aufgabe gestellt, darzulegen, „wieweit die römische Kurie in ihren Briefen und Urkunden und in ihrer Politik die Entfaltung des Selbstbewußtseins der europäischen Staaten gefördert hat“. Er behandelt deshalb, im wesentlichen im